RHETORISCHE FIGUREN

Als **rhetorische Figuren**, **rhetorische Mittel** oder **Stilfiguren** bezeichnet man sprachliche Mittel, die in allen Texten eingesetzt werden können. Sie wurden bereits in der Antike festgelegt, daher werden viele davon mit griechischen Fachbegriffen bezeichnet.

Mithilfe eines Stilmittels will die Verfasserin / der Verfasser eines Textes bei ihrer/seiner Leserschaft oder ihrem/seinem Publikum eine **bestimmte Wirkung** erzielen, z. B. etwas besonders betonen, etwas besonders einprägsam gestalten. Diese Wirkung wird vom Publikum meist unbewusst wahrgenommen. Stilmittel können daher – vor allem in Reden oder in der Werbung – auch einen **manipulativen** Charakter haben.

Die folgende Liste enthält eine Auswahl der gängigsten Stilmittel. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aufgabe 1: Finden Sie zu jedem Stilmittel ein eigenes Beispiel und tragen Sie es in die Tabelle ein.

Rhetorische Figur	Beispiel	Erklärung
die Akkumulation	Man konnte es gehen, humpeln oder hinken nennen. *Sie nannte Haus, Hof und Garten ihr eigen.*	Reihung von Begriffen, die zu einem Oberbegriff passen
die Alliteration	Wie wir wissen …	benachbarte Wörter beginnen mit dem gleichen Anlaut
die Anapher	Ich liebe meinen Beruf. Ich liebe meine Heimat. Ich liebe meine Familie …	Ein Wort wird oder mehrere Wörter werden am Satzanfang wiederholt.
die Ellipse	Na und? Wirklich?	ein unvollständiger Satz, in Satzteil oder Wort wird ausgelassen

Rhetorische Figur	Beispiel	Erklärung

Rhetorische Figur	Beispiel	Erklärung
der Euphemismus	entschlafen statt „sterben“, Mitbewerber statt „Konkurrent“	ein Sachverhalt wird beschönigend umschrieben
die Gemination	Alle, alle Schülerinnen und Schüler sehen das so!	Verdoppelung eines Wortes
die Hyperbel	Ein Meer von Tränen floss über ihre Wangen.	starke Übertreibung
die Inversion	Verraten wurde sie!	Umdrehung der normalen Wortstellung, um damit etwas besonders hervorzuheben und zu betonen
die Ironie	Das ist dir ja wieder hervorragend gelungen!	eine Aussage, die erkennen lässt, dass eigentlich das Gegenteil gemeint ist
die Klimax	Er bat, flehte, schrie um Hilfe. Er klagte, er jammerte, er tobte.	eine schrittweise Steigerung
die Metapher	den Nagel auf den Kopf treffen Insel der Freiheit	Ein Begriff wird außerhalb seines üblichen Gebrauchs verwendet und in einen fremden Zusammenhang gestellt, wodurch eine Bedeutungsübertragung geschieht. Die Metapher ist das am häufigsten eingesetzte sprachliche Bild.
das Oxymoron	ein stummer Schrei Eile mit Weile!	zwei Begriffe, die einander ausschließen werden verbunden

Rhetorische Figur	Beispiel	Erklärung
der Parallelismus	Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.	paralleler Aufbau von Sätzen oder Satzteilen
der Pleonasmus	der nasse Regen zwei Zwillinge	Wiederholung eines charakteristischen Merkmals eines Bezugswortes („doppelt moppeln“)
die rhetorische Frage	Soll das wirklich so weitergehen?	eine scheinbare Frage, auf die alle die Antwort schon kennen
die Tautologie	sauber und rein hell und klar	Wiederholung eines Begriffs durch ein sinnverwandtes Wort („Zwillingsformel“)
Vergleich	frisch wie der Morgentau schlafen wie ein Murmeltier	Etwas wird durch einen Vergleich veranschaulicht.

© VERITAS-Verlag, Linz

2 Lesen Sie das folgende Flugblatt aus dem Jahr 1943 und bestimmen Sie die unterstrichenen rhetorischen Mittel.

INFO
Die „Weiße Rose“ war eine studentische Widerstandsgruppe, die mit Flugblättern gegen das nationalsozialistische Regime und Adolf Hitler auftrat. In diesen Flugblättern forderten die jungen Menschen zu passivem Widerstand, aber auch zum Sturz des NS-Regimes auf. Die Gruppe bestand aus Hans und Sophie Scholl, Alexander Schmorell, Willi Graf und Christoph Probst. Bei der Verteilung des sechsten Flugblattes an der Universität München im Februar 1943 wurde die Gruppe entdeckt, verhaftet und schließlich wurden alle Mitglieder hingerichtet.

„Weiße Rose“: Flugblatt VI (1943)

Kommilitoninnen! Kommilitonen! *(Gemination)*

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihundertdreißigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir! Es gärt im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtinstinkten einer Parteiclique den Rest unserer deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!

Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung der deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannis, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.

In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. HJ, SA und SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. „Weltanschauliche Schulung“ hieß die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu ersticken. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und zugleich bornierter nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburgen zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefolgschaft. […]

Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS-Unter- und -Oberführer und Parteikriecher! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Drohmittel kann uns schrecken, auch nicht die Schließung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere

Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewußten Staatswesen.

Freiheit und Ehre! Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte bis zum Ekel ausgequetscht, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, das haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materiellen und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, ihre Peiniger zerschmettert und ein neues geistiges Europa aufrichtet.

Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das deutsche Volk! Von uns erwartet es, wie 1813 die Brechung des Napoleonischen, so 1943 die Brechung des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes. Beresina und Stalingrad flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns!

„Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!“

Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre! [R]

Text entnommen aus: https://www.weisse-rose-stiftung.de/ (Stand: 25.08.2023)